

Nachgefragt bei Benjamin Herrmann

„Mehr Tempo“

Berlin – Die künstlerische Leitung bei der 60. Verleihung des Deutschen Filmpreises liegt in den Händen von Benjamin Herrmann und Florian Gallenberger. Mit Blickpunkt:Film sprach Herrmann über seine Ideen für die Gala..

Wie kamen Sie und Florian Gallenberger zur künstlerischen Leitung der Verleihung?

Schon vor Jahren hatten Florian und ich aus einer Laune heraus gedacht, dass könnte man doch mal übernehmen. Nicht, weil wir glaubten, es besser machen zu können, sondern vielmehr aus einer Lust heraus. Wir haben das gar nicht weiterverfolgt, bis im letzten Jahr die Filmakademie auf uns zukam und fragte, ob wir uns das vorstellen könnten. Da wir mit „John Rabe“ auch noch in vier Kategorien gewonnen hatten, empfanden wir unsere Zusage auch als Dankbarkeit.

Was haben Sie sich zum Jubiläum einfallen lassen?

Das Jubiläum selbst wird keine so große Rolle spielen. Es sind 60 Jahre und keine 75 oder 100. Außerdem hat ja die Berlinale in diesem Jahr schon ihren 60. Geburtstag mit vielen Aktionen zelebriert. Wir haben uns eine schöne Nummer mit Barbara Schöneberger ausgedacht, und auch einige Laudatoren werden das

Thema ‚60 Jahre Deutscher Filmpreis‘ aufnehmen.

Werden auch historische Clips gezeigt?

Leider gibt es relativ wenig Filmmaterial aus früheren Zeiten. Romy Schneider oder Gert Fröbe heulend auf der Bühne gibt es einfach nicht. Das waren früher einfache Veranstaltungen, in denen die Preise morgens um elf durch den Innenminister vergeben wurden – nicht besonders prickelnd! Dafür waren die Kategorien mitunter viel aussagekräftiger: „Programmfüllende Filme ohne Spielhandlung“ – da würden mir auch aktuell einige potenzielle Preisträger einfallen.

Was haben Sie sich ausgedacht, damit es prickelt?

Zunächst einmal haben wir mit dem Friedrichstadtpalast eine neue Location, was super ist, weil er eine ganze Reihe von originellen Möglichkeiten bietet. Der Look wird edler und hochwertiger sein. Ferner war uns wichtig, die Show mit mehr Tempo über

die Bühne zu bringen, denn ab diesem Jahr gibt es pro Kategorie vier Nominierte, und mit ‚Bestes Maskenbild‘ ist auch noch eine Kategorie dazugekommen. Die Sendezeit von zwei Stunden



Foto: Majestic/Bothor

Benjamin Herrmann, Geschäftsführer Majestic Filmverleih und Majestic Filmproduktion

bleibt jedoch gleich, weshalb man schnell von einem Punkt zum nächsten kommen muss.

Warum wird die Verleihung nur zeitversetzt übertragen?

Das muss man die Verantwortlichen der ARD fragen. Vielleicht fürchten sie ein deutsches ‚Nipplegate‘. Ich finde, dass live ausgestrahlt werden müsste. Schon damit man nicht bereits um 17 Uhr auf den roten Teppich muss.

Wie schätzen Sie das Interesse an der Verleihung ein?

Die Einschaltquoten der bisherigen Verleihungen waren relativ konstant, wobei Preisverleihungen längst nicht mehr die Zug-

pferde der Fernsehnation sind. Selbst Bambi und Goldene Kamera hatten deutlich niedrigere Quoten. Man muss sich davon freimachen. Es zählt eine gute Show, und die Stimmung im Saal wird sich auf das Publikum vor den Bildschirmen übertragen. Ich finde, dass wir genug Hochkarätiges bieten können; so wird auch unsere Kanzlerin dabei sein. Den „Tatort“ werden wir vielleicht trotzdem nicht schlagen.

Was wünschen Sie sich für Ihre Show?

Viele Emotionen! Es geht doch darum, den deutschen Film und die großartigen Leistungen unserer Kreativen zu feiern. Dafür haben wir wirklich tolle Leute gefunden. So wird Christoph Waltz einen Preis übergeben. Als frischgebackener Oscarpreisträger muss er einfach dabei sein. Des Weiteren wird der Oscar-prämierte Produzent Branko Lustig, auftreten. Für die im letzten Jahr verstorbenen Filmkünstler haben wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Ebenso hoffe ich, dass die Gewinner in ihren Dankesreden für emotionale Überraschungen sorgen. Etwas, das man als künstlerischer Leiter nicht in der Hand hat.

Barbara Schöneberger ist im 8. Monat schwanger. Ist das nicht sehr riskant?

Da mache ich mir keine Sorgen, es gibt im Saal genügend Schauspielern, die auch Ärzte sind. Barbara ist dem Filmpreis sehr verbunden und hat in den letzten Jahren so tolle Shows hingelegt, dass wir nicht auf sie verzichten wollten. Und wenn ihr Kind am Tag der Verleihung kommt und ein Mädchen wird, muss sie es Lola nennen. So steht es im Vertrag. *mt*

Wir trauern um einen großartigen
Szenenbildner und einen guten Freund.

Karel Vacek

*24.03.1938 † 02.04.2010

Hans-Werner Honert und Sven Sund

SAXONIA MEDIA
.....